

Wandel als Chance

# „Blut, Schweiß und Zahnersatz“

**Zahnersatz steht bei den derzeitigen Diskussionen über unser Sozialsystem immer wieder im Blickpunkt. Dabei hat er – bei aller Bedeutung für den Einzelnen, der ihn benötigt – doch einen ganz anderen Stellenwert als viele andere medizinische Maßnahmen. Vor allem: Er ist vermeidbar. Der zahnmedizinischen Wissenschaft sind die Ursachen, die zu Zahnverlust führen, seit langem bekannt. Auch die Möglichkeiten der Bekämpfung von Karies und Parodontitis – um die beiden wichtigsten zu nennen – sind weit fortgeschritten.**

Autor: Martin Wesolowsky, Linden



Martin Wesolowsky

■ **Natürlich ist es vordergründig** am bequemsten, wenn diese Behandlungen vom Patienten selbst nichts oder kaum etwas abfordern, sondern die Verantwortung sozusagen bei der Krankenkasse abgegeben wird. Vordergründig – jedoch weiß jeder Praktiker, dass ohne Eigenverantwortung Zahnerhaltung nicht denkbar ist. Ein Zahnarzt in meiner Nachbarschaft pflegt seinen Patienten dies mit den Worten klarzumachen: „Wir können hier nur Schäden flicken, die bereits entstanden sind – der Einzige, der sie verhindern kann, sind Sie selbst. Wir geben Ihnen gern das Rüstzeug dazu: mit professioneller Zahnreinigung, mit Instruktionen zur

Mundhygiene, mit Hinweisen auf spezielle Probleme. Aber dann sind Sie dran: Mit intensiven Mundhygienemaßnahmen zu Hause, mit zahnfreundlicher Ernährung und entsprechendem Verhalten.“

Ein solches Denken widerspricht der lange gepflegten Vollkasko-Mentalität von Patienten – und auch von vielen Zahnärzten. Vielen hat es lange Zeit genügt, Schäden zu beseitigen, ohne Ursachen anzugehen. Nun sind die Kassen leer, Leistungskürzungen stehen an, ein allgemeines Aufstöhnen ist zu hören. Das ist nicht überraschend, denn niemand möchte gern eingewohntes, bequemes Bett verlassen.

